

Veranstaltungsorte:  
 Abendvortrag: Donnerstag 18:15 Uhr  
 Kupferbau (Hölderlinstraße 5, Hörsaal 22)

Workshop: Freitag, 9:00–17:00 Uhr  
 Bonatzbau (Wilhelmstraße 32, Schulungsraum)



Hieronymus mit dem Löwen in der Studierstube, Albrecht Dürer zugeschrieben; Hieronymus, Sophronius Eusebius: *Epistolae*. Basel: Nikolaus Kessler, 1497. Tübingen, Universitätsbibliothek, Gb 43.2, fol. 1v

Eberhard Karls Universität Tübingen  
 Philosophische Fakultät

Sandra Linden, Deutsches Seminar  
 Kristina Stöbener, Universitätsbibliothek Tübingen  
 Andrea Worm, Kunsthistorisches Instiut

SFB 1391 „Andere Ästhetik“,  
 Teilprojekt B4 „Ästhetik der Kombinatorik“

Verantwortlich für die Organisation:  
 Andrea Worm: [andrea.worm@uni-tuebingen.de](mailto:andrea.worm@uni-tuebingen.de)

SFB 1391 Andere Ästhetik

Teilprojekt B04

**DRUCKSACHEN.  
 INKUNABELN UND  
 EINBLATTDRUCKE DER  
 UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK  
 TÜBINGEN**

Interdisziplinärer Workshop  
 22.06.–23.06.2023

EBERHARD KARLS  
**UNIVERSITÄT  
 TÜBINGEN**



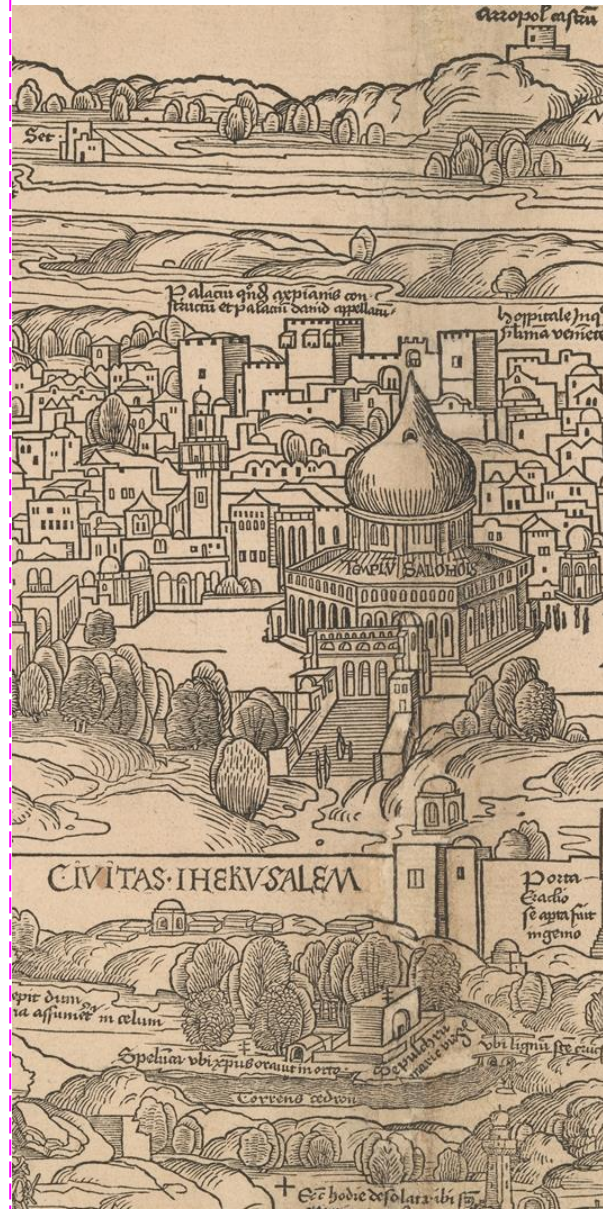
Gefördert durch  
**DFG** Deutsche  
 Forschungsgemeinschaft



## Donnerstag, 22.06.2023

Ort: Kupferbau (Hölderlinstraße 5, Hörsaal 22)

18:15 Sebastian FITZNER (Berlin): Jerusalem sehen und anfassen. Erhard Reuwichs Holzschnitte in der "Reise ins Heilige Land" aus dem Jahr 1486



Die Tübinger Universitätsbibliothek verfügt über einen außerordentlich interessanten Bestand an bebilderten Inkunabeln und Einblattdrucken, der im Rahmen eines interdisziplinären Workshops erstmals umfassend in den Blick genommen werden soll. Schon bald nach Johannes Gutenbergs bahnbrechender Erfindung wurden gedruckte Bücher mit Bildern versehen, denn mit dem Holzschnitt als Hochdruckverfahren ergab sich die Möglichkeit, Texte und Bilder, aber auch graphische Medien wie Diagramme und Karten zu kombinieren und den veröffentlichten Werken damit anschaulichen Charakter zu verleihen. Das gedruckte Buch bot zudem erstmals die Möglichkeit der rasanten Vervielfältigung und Verbreitung von Schriftgut in Latein, aber auch in den Volkssprachen.

Der Workshop wird anhand der Tübinger Bestände an Inkunabeln und Einblattdrucken ausgewählte Aspekte eines oft als Medienrevolution bezeichneten Umbruchs in der spätmittelalterlichen Buch- und Wissenskultur in den Blick nehmen.

Die Veranstaltung ist das Ergebnis einer seit mehreren Semestern andauernden Kooperation zwischen der Abteilung für Handschriften und Historische Drucke der Universitätsbibliothek, dem Kunsthistorischen Institut und dem Deutschen Seminar und dient der Vorbereitung einer Ausstellung, die von April bis Juli 2024 im Museum der Universität Tübingen (MUT) gezeigt werden wird. Das Vorhaben wird unterstützt durch den SFB 1391 „Andere Ästhetik“, Teilprojekt B04 „Ästhetik der Kombinatorik.“

## Freitag, 23.06.2023

Ort: Universitätsbibliothek Tübingen (Bonatzbau, Wilhelmstraße 32, Schulungsraum)

09:00–09:15 Sandra LINDEN, Kristina STÖBENER und Andrea WORM: Begrüßung und Einführung

09:15–09:45 Kristina STÖBENER (Tübingen): Inkunabeln und Einblattdrucke im Bestand der Universitätsbibliothek Tübingen

09:45–10:30 Ulrike CARVAJAL (Bamberg): Technik, Wirkung und Funktion des Holzschnittkolorits in Inkunabeln

10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–11:45 Christine SAUER (Nürnberg): Anton Koberger. Hochzeit und Ende der Inkunabelproduktion

11:45–12:30 Sandra LINDEN (Tübingen): Anleitungen zu einem guten geistlichen Leben. Erbauungsschiffturn in den Tübinger Inkunabelbeständen

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–14:45 Pia RUDOLPH (München): „Keinen Augenblick ist der Mensch seiner Gesundheit ganz sicher“. Wissen über Natur und Medizin in illustrierten Inkunabeln

14:45–15:30 Marlene BARTH (Tübingen): Astronomisches und astrologisches Wissen im Buch vor 1500

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–16:45 Andrea WORM (Tübingen): Kombinatorische Strategien in der Weltchronik Hartmann Schedels

Abschlussdiskussion